

Reich der Geister ein Fortschritt geschehen. Vorsätze waren entwickelt, Pläne waren gereift und Traurigkeit war in sanfte Wehmuth übergegangen.

An einem Morgen war es bei Schönlicht auf dem freien Platz sehr munter. Es war dort ein Gedränge von denen, die gingen und die kamen, von Menschen und von Thieren. Lakaien führten die Handpferde von angekommenen jungen Reitern fort nach dem Stall, Andere ließen die vier schönen Isabellen, welche vor die Wagen des Herrn Waldemar gespannt waren, über die Ebene hin und her traben. Wie hätte der Mann sich geärgert, wenn er gesehen, wie lange seine Pferde in der freien Luft standen, mit den Hufen stampften und vor Ungeduld wieherten, bis es Ottilien gelegen war, einzusteigen. Immer war es ihre Freude, auf sich warten zu lassen, aber heute mußte sie unausstehlich lange damit zu thun haben, um den kleinen Hut von rosafarbener Seide mit dem Spitzenschleier aufzusetzen und um den langen schwarzen Shawl anzulegen; aber nicht bloß die Pferde waren ungeduldig geworden, auch die Menschen schienen es zu sein. An den Zimmern des Saales standen einige Damen mit verstimmten Gesichtern, sie zogen an den Fingern der Glacéhandschuhe, welche sie trugen, und blickten bald nach den Wagen draußen, bald nach der Zimmerthüre, aus welcher die kommen sollte, die das Zeichen zum Ausbruch geben sollte. Die übrigen Personen schienen über das Warten weniger verdrießlich.

Einige der Herren verkürzten sich die Zeit damit, daß sie einander ihre kleinen Liebesgeschichten mittheilten; dazu gehörten die beiden Herren, welche nach der fremdartigsten Mode gekleidet waren und so fern als möglich von den Andern Arm in Arm einhergingen.

„Nein, van Meerveld,“ sprach der kleinste, dessen schmale Taille deutlich den Schnürleib verrieth — „Aber, ich meine, Sie täuschen sich; die Eifersucht macht, daß Sie doppelt sehen.“

„Was Kufuf! Wie kommen Sie darauf, immer von meiner Eifersucht zu reden; Louis! wie viel tausend Mal soll ich Ihnen noch wiederholen, daß ich ganz gleichgültig gegen die herrschsüchtige Semiramis bin, vor welcher ich kniee? Ich sage Ihnen nochmals, ich verlange von

ihr nur, daß sie mich zum König machen soll. Ich ihre Hand, und der Jude oder ein Anderer ihr Herz, das gilt mir gleich! aber zu sehen, daß sie im Begriff steht, beides zugleich an diesen Eindringling wegzugeben, das muß mich schrecklich ärgern!“ Dabei schlug er mit seinem Bambusstock gegen die Gruppe von Marmorfiguren auf dem Platz vor dem Hause.

„St!“ sagte sein Freund. „Lassen Sie uns vorsichtig sein! Sollte die kleine Zauberhexe uns behorcht haben?“ — er wies dabei auf ein Kammermädchen, welches plötzlich in ihrer Nähe hinter einer Pyramide von Blumentöpfen aufgesprungen war, und nun gemächlich auf das Haus zutrippelte.

„Es ist mir gleichgültig,“ sagte van Meerveld mit allem Heldenmuth eines unglücklichen Liebhabers, „mag sie doch hören, wie ich über sie denke, und wie sie in's Gerede kommen wird, wenn sie noch ferner ihre Gunst so wegwirft. Ich glaube wirklich...“ sprach er, und sah durch seine Lorgnette: „Ja wirklich, sie nimmt ihn in ihren Wagen! Nur so fort, schöne Dame, aber wisse, daß ich mich bedanke, der Schlepenträger von deinen Gesellschafterinnen zu sein. Da bleibe ich lieber fort!“

„Das wäre das Allerdümme,“ bemerkte der Mann mit dem Schnürleib, „laß mich! Gerade die einsältige Vertraulichkeit mit dem Juden soll uns zu Passe kommen; das geht nicht ruhig ab, und im trüben Wasser ist gut fischen. Allons, un peu de confiance.“

Van Meerveld ließ sich mitziehen, und die beiden Herren kamen grade an, als die zwei ersten Wagen langsam vordröhren, um dem letzten Platz zu machen. „Nach der Kunstausstellung!“ rief Lucas dem ersten Kutscher zu, schnell schwang er sich dann auf den Wagen, in welchem die schönen Damen mit Israeli saßen.

Der Zug setzte sich nun nach dem Burgwall in Bewegung. Ottilie hatte es gewünscht. Schnaubend wie ein muthiges Ross fuhr der Wind durch die hohen Bäume und streute die Blätter von den Herbstblumen auf den Boden, er streifte die blauen Blüten der Krausemünze von den gelb gewordenen Stengeln. Die Sonne war verborgen, nur Staubwolken wurden von den Wagen